Tagungen und Messen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **93 (1986)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Diese Töne werden untereinander gemischt oder mit der Gruppe «Les Horizons» kombiniert. Sie finden Verwendung für flach wirkende Stoffe, für Qualitäten mit mehr Stand und für gechintzte Oberflächen sowie für einfache Bindungsstrukturen, kühle, trockene Qualitäten und semitransparente Bilder.

Les Horizons

Eine Gruppe neutraler, anspruchsvoller, heller bis mittlerer Töne wie Grau «Solitude», Ecru «Calme», Altsilber «Nostalgie», Sandton «Paysage», metallisches Blau «Silence» und Aquarell, beeinflusst von Wind und Wetter, von Licht und Schatten. Sie sind das Fundament für eine wertbeständige City- und Freizeitbekleidung.

Die dazupassenden Stoffe geben sich flach, bis leicht bewegt in vorwiegend matterer Optik.

Les Marchés

Die fröhliche Atmosphäre und das bunte Treiben eines Blumen- und Gemüsemarktes sind Stimulans für milde, fruchtige und blumige Nuancen wie Grapefruit, Salbei, Pfirsich, Pfefferminze, Pfingstrose und das zarte Blau der Rosmarinblüten.

Sie werden eingesetzt für eine frische sommerliche Mode sowie für Accessoires. Für Ton in Ton-Kombinationen werden sie mit der Gruppe «Les Matins» und «Les Fêtes» kombiniert.

Crêpe-Varianten, leicht bewegte Oberflächen und semitransparente Stoffe eignen sich besonders für diese Farbrichtung.

Les Fêtes

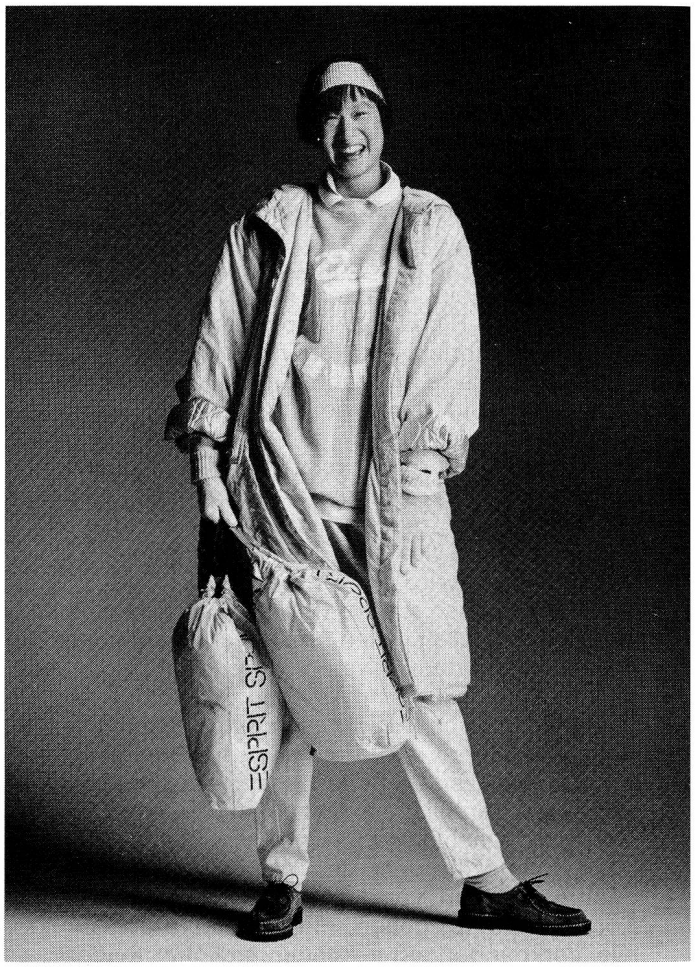
Satte, volle Nuancen wie Grün «Seguedille», Blau «Sardane», Rosa «Polka», Gold «Csardas», Rot «Tarantella» und Marineblau «Charleston» für eine Ambiance von beschwingten Festen unter freiem Himmel.

Sie werden bevorzugt für eine festliche, körperumschmeichelnde und nachzeichnende Silhouette.

Für eine etwas hellere Farbinterpretation werden sie mit der Gruppe «Les Marchés» gemischt.

Die Stoffe geben sich edel seidig, leicht bewegt bis gekräuselt sowie trocken und körnig.

Viscosuisse SA



Tip noch für alle, die – wie ESPRIT – der Zeit gerne ein wenig vorauseilen wollen: Die zarten Aquarellfarben sind ein erstes fröhliches Signal für den Vor-Frühling, der nach den grauen November- und Dezembertagen schon in greifbare Nähe rückt...

ESPRIT-GIRLS like it hot! Die ESPRIT-Holiday-Kollektion ist erhältlich in Boutiquen und Warenhäusern der ganzen Schweiz.

ESPRIT Holiday-Kollektion Winter 1986

Guten Grund zum Lachen

hat das aufgestellte ESPRIT-Mädchen, denn es ist gut gerüstet, wenn der Winterwind um alle Ecken bläst. Die federleichte Parkajacke aus wattiertem Nylon leuchtet optimistisch in keckem Mint. Cool ist der Kontrast zur apricot-farbigen Canvas-Hose. Eisblau blitzt das kuschelige Sweatshirt über zwei Poloshirts – zitronengelb und apricot. Doppelt gemoppelt hat noch keinen gereut! Ein

Tagungen und Messen

Schweizerische Industrie- und Handelsausstellungen – SWISSEXPOs – in Korea und Japan 1987

Die schweizerische Wirtschaft stellt sich der fernöstlichen Herausforderung

In rund sechs Monaten wird die *Swissexpo Korea* (13.–16. April 1987) eröffnet. Aufgrund der jüngsten konjunkturellen Entwicklung zu einem überaus günsti-

gen Zeitpunkt, ist doch seit Beginn dieses Jahres – u.a. infolge der internationalen Währungslage – in Korea ein eigentlicher Wirtschaftsboom zu verzeichnen. Eine laufende Liberalisierung der Importvorschriften sowie eine deutlich stärkere Orientierung nach europäischen Lieferanten eröffnen auch der schweizerischen Exportindustrie neue und interessante Geschäftsmöglichkeiten. Zahlreiche Unternehmungen haben sich deshalb bereits als Aussteller in Seoul eingeschrieben, bzw. klären eine Teilnahme gegenwärtig ab. In Zusammenarbeit mit dem organisierenden Büro werden gezielte Marktabklärungen gemacht, die aufzeigen, ob eine Ausstellungsteilnahme sinnvoll und erfolgversprechend ist.

Eine Woche später, vom 22.–25. April 1987, findet zum zweiten Mal (nach 1984) die *Swissexpo Japan* statt. Firmen unterschiedlicher Wirtschaftszweige – von Konsumgütern bis zu hochspezialisierten technischen Anlagen – präsentieren ihre Produkte und Dienstleistungen innerhalb verschiedener Branchensektoren. Erwähnenswert ist die operationelle Exportförderungsaktion einer Schweizer Grossbank, die in einem eigenen Ausstellungspavillon zehn ausgewählte Exportunternehmungen dem lokalen Fachpublikum vorstellt.

Die japanischen Behörden und wirtschaftlichen Institutionen – der Minister für Handel und Industrie, Murata, hat für die *Swissexpo* die «Sponsorship» übernommen – unterstützen das schweizerische Messeprojekt aktiv, gilt es doch, aufgrund der massiv exportlastigen Handelsbilanz – und unter dem dadurch entstandenen Druck der japanischen Handelspartner – den Import ausländischer Erzeugnisse zu fördern. Bis heute haben sich schon 93 Firmen als Aussteller eingeschrieben.

An diesen Ausstellungen interessierte Firmen erhalten die ausführliche Dokumentation oder nähere Auskünfte vom organisierenden Büro (Verband Swissexport, Zofingen, Tel. 062 51 92 82).

Tag der offenen Tür bei Sulzer Rüti

Auf Samstag, 8. November, lud Sulzer Rüti zu einem «Tag der offenen Tür» ein. Tausende folgten dieser Einladung, denn erstmals seit 1967, damals aus Anlass des 125-Jahr-Jubiläums der Maschinenfabrik Rüti AG, stand der Öffentlichkeit der gesamte Betrieb und Teile der Büros zur Besichtigung offen.

Offensichtlich war bei der Bevölkerung das Interesse gross, nach den Veränderungen der letzten Jahre einen Augenschein zu nehmen. Bekanntlich wurde die Maschinenfabrik 1982 von Sulzer übernommen und 1984 voll in den Konzern integriert. Die Produkte von Sulzer und Rüti werden seither unter der Marke Sulzer Rüti verkauft.

Zwei Gästetage

Im Vorfeld des Ereignisses hatte Sulzer Rüti zu Gästetagen eingeladen. Am 6. November waren ausgewählte Industrievertreter sowie der Arbeitgeberverband des Zürcher Oberlandes zu Gast. Am offiziellen Gästetag vom 7. November waren es die Vertreter der Eidgenossenschaft, des Kantons sowie der Nachbargemeinden, die Spitzen von Schulen und Verbänden sowie die Presse, welche einen vertieften Einblick in den gegenwärtigen Stand des Unternehmens erhielten.

Neben der Sulzer-Rüti-Geschäftsleitung nahmen seitens der Gastgeber auch die Herren P. Borgeaud, Präsident der Konzernleitung, und W. Schneider, Leiter des Produktbereichs Textilmaschinen, teil.

Vier Themenkreise

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der verschiedenen Bereiche war seit dem Frühjahr damit beschäftigt, vier definierte Themenkreise zu erarbeiten. An erster Stelle stand die Darstellung von Sulzer Rüti, an zweiter die Präsentation der Produkte: der weltweit grösste Hersteller von Webmaschinen bietet die heute führenden Websysteme Projektil, Greifer und Luft an. Ein weiterer Themenkreis war den Mitarbeitern gewidmet; zur Darstellung kamen u.a. Arbeitsplatzgestaltung, Spezialarbeitsplätze sowie Hobbys der Mitarbeiter. Im Bürobereich wurde im Verkauf die Textverarbeitung, in der Technik der Einsatz von CAD im Rahmen von Entwicklungs- und Konstruktionstätigkeiten demonstriert. Für die Besichtigung der Fabrikation wurde eine 2000 m lang beschriftete Marschroute ausgesteckt, welche den Besuchern einiges an Kondition abforderte.

Ein letzter Themenkreis lässt sich unter dem Stichwort «Unterhaltung» zusammenfassen, denn bei einem solchen Anlass dürfen die Vergnügungen keinesfalls fehlen. In dieser Sparte sind die Dampflok-Fahrten, ein Goldvreneli-Wettbewerb sowie die 2300 Plätze umfassende Festwirtschaft zu erwähnen. Diese verzeichnete trotz tiefen Temperaturen während des ganzen Tages sehr guten Zuspruch.

Eine neue Maschinengeneration

Äusserer Hauptanlass für den «Tag der offenen Tür» war die Vorstellung der neuen Sulzer-Rüti-Luftdüsenwebmaschine L5100. Diese Maschine wurde vor wenigen Wochen, im Zusammenhang mit der beschlossenen Serieneinführung, ein Jahr vor der Internationalen Textilmaschinenmesse ITMA, der Fachpresse vorgestellt. Diese neue Maschinengeneration, deren Montage im Februar im Werk Zuchwil aufgenommen wird, zeichnet sich dank neuer konstruktiver Lösungen durch ein günstiges Preis-/Leistungsverhältnis aus. Durch den konsequenten Einsatz der Elektronik sind in der Praxis Drehzahlen bis max. 720 Touren/min möglich. Im Vorführsaal wurde eine Maschine vorgeführt, welche sogar mit über 800 Touren/min lief.

Eine neue Werkhalle

Nicht zu übersehen war auf dem Rundgang die neue Werkhalle mit 7200 m² Fabrikationsfläche. Sie entstand seit anfangs 1985 auf den Grundmauern der abgebrochenen Giesserei. Im Rahmen eines neuen Produktionskonzepts wird in den nächsten Jahren, anstelle der heutigen Artfertigung, an den Hauptstandorten Zuchwil und Rüti die Teilefamilien-Fertigung eingeführt. Sie ermöglicht die gemeinsame Fertigung für alle Webmaschinensysteme in insgesamt 15 Teilefamilien. Die neue Werkhalle wird u.a. die Teilefamilien Walzen beherbergen. Entgegen der ursprünglichen Absicht konnten in der neuen Werkhalle wegen verspäteter Lieferung der Werkzeugmaschinen, erst Ansätze der Walzenfertigung gezeigt werden.

Eine Sonderschau des Werkmuseums

Seit über 40 Jahren gibt es bei Sulzer Rüti ein Werkmuseum. In diesen vier Jahrzehnten ist eine umfassende Sammlung von rund 60 Webstühlen zusammengekommen, welche auf eindrückliche Weise den Leistungsfortschritt seit Mitte des letzten Jahrhunderts darstellt. Da der Besuch des Museums aufgrund der engen Verhältnisse nur in kleinen Gruppen möglich ist, wurden einige der wichtigsten Zeugen der Vergangenheit vorübergehend in der neuen Werkhalle aufgestellt. Sie konnten teilweise sogar mit Gewebe in Betrieb gezeigt werden, so u.a. das älteste Ausstellungsstück, ein sogenannter Honegger-Stuhl aus dem Jahre 1860. Diese «Oldtimer» erhielten dabei fast noch mehr Aufmerksamkeit als die zum Kontrast daneben gestellten Produkte der Gegenwart.

Die Veranstalter zeigten sich befriedigt über den erfolgreichen Verlauf des Tages und liessen verlauten, dass die Bewohner der Region in Zukunft in kürzeren Abständen als bisher zu Besichtigungen des Werks eingeladen würden.

Kollektivstand der Swiss Fabric Export Group

Die «Swiss Fabric Export Group» war an der 5. New York Fabric Show (NYFS) bereits zum 4. Mal unter der Flagge von Swiss Fabric mit einem repräsentativen Kollektivstand vertreten. Im gegenüber der Frühjahrsmesse nochmals leicht vergrösserten Gemeinschaftsstand von 90 m² Fläche stellten 24 Lizenznehmerfirmen hochwertige Schweizer Qualitätstextilien zur Schau. Der von Frau B. Egli und dem unterzeichneten R. Walker vom VSTI-Sekretariat organisierte und betreute Swiss Fabric-Stand umfasste diesmal rund 1000 Musterliassen von modischen Geweben, Gewirken, Stickereien und Foulards. 6 Firmen waren am Schweizer Stand mit eigenen Verkaufskojen präsent, wo sie während der ganzen Messedauer bestehende Geschäftsverbindungen pflegten sowie neue Kontakte knüpften.

Das wie schon im Frühjahr an hervorragender Lage (unmittelbar beim Halleneingang) plazierte Swiss Fabric-Zentrum stiess erneut auf reges Interesse. Es wurden rund 800 Standbesucher dokumentiert und ein grosser Teil davon beraten bzw. direkt an die zahlreich am Gemeinschaftsstand anwesenden Firmenvertreter vermittelt.

Die verschiedenen Swiss Fabric-Dokumentationen (vor allem die Directory-Neuauflage 1986/87) waren – wie immer – sehr begehrt und leisteten bei der gezielten Informationstätigkeit überaus wertvolle Dienste. Dies trifft selbstredend auch für die von den Lizenznehmern aufgelegten firmenindividuellen Unterlagen und die neue Ausgabe von «Textiles Suisses» zu. Das Textil- und Modecenter Zürich (TMC) stellte sich an unserem Stand mit einem farbigen Prospekt vor.

An der wiederum im ultramodernen Jacob K. Javits Convention Center durchgeführten 5. NYFS waren 275 Aussteller aus 24 Ländern (Frühjahr = 200 Aussteller aus 16 Ländern) vertreten. Stärkste Gruppen bildeten die Franzosen (61 Aussteller), Amerikaner (44), Italiener (39) sowie die Firmen aus der Bundesrepublik Deutschland (25). Erstmals nahmen grössere Gruppen von Firmen aus Österreich (18 Firmen, betreut durch die österreichische Handelskammer bzw. das österreichische Institut für Exportförderung) und Grossbritannien (31 Firmen, betreut durch deren Verband bzw. British Wollens) teil. Als Show in der Show präsentierten sich im bisherigen geschlossenen Rahmen «Fabrics from France» (50 Aussteller) und «Texitalia» (30 Aussteller). Die «Interstoff Frankfurt» war mit einem eigenen Informations- und Trendset-Zentrum vertreten und stellt für die nächste NYFS die Beteiligung einer eigenen «Interstoff-Gruppe» (voraussichtlich aus mehrheitlich deutschen Ausstellern bestehend) in Aussicht.

Nach Angaben der Veranstalter sollen 6300 Messebesucher registriert worden sein (5% mehr als an der Frühjahrsshow). Die grosse Mehrheit der Besucher stammte aus New York und Umgebung; es waren indessen auch namhafte Besucher von der Westküste, den Südstaaten und aus Kanada zu verzeichnen.

Die Organisatoren haben sich auch dieses Mal sehr um die Belange der Swiss Fabric Export Group angenommen. In verschiedenen Pressemeldungen, u.a. in den bekannten und auflagestarken Zeitschriften «Women's Wear Daily» und im «Daily News Record», wurde auf Swiss Fabric-Firmen bzw. die Swiss Fabric Export Group hingewiesen. Die Veranstalter der NYFS erwarten eine kontinuierliche Beteiligung der schweizerischen Textilindustrie, deren Präsenz eine echte Bereicherung der Messe darstelle.

Botschafter B. de Riedmatten, Generalkonsul der Schweiz in New York, und Konsul P. Felix, haben anlässlich der Besichtigung des Swiss Fabric-Standes nicht nur mit Interesse und Genugtuung von den vielfältigen Exportanstrengungen der Swiss Fabric Export Group Kenntnis genommen, sondern den am USA-Markt interessierten Firmen die weitere volle Unterstützung zugesagt.

Die New York Fabric Show hat in ihrer Gesamtheit ohne Zweifel an Attraktivität gewonnen und sich als die wichtigste Stoffmesse in den USA «etabliert». Sie wird ab 1987 durch die Fachmessen «Filtex» (für Garne) und «Decotex» (für Heimtextilien) ergänzt, welche vom 28.–30. Juni 1987 gleichzeitig im Javits Convention Center in New York zur Durchführung gelangen werden.

Die Vertreter der anwesenden Lizenznehmerfirmen bezeichneten den Verlauf der 5. NYFS je nach Sparte unterschiedlich, grundsätzlich aber positiv. Das Interesse an hochstehenden und qualitativ einwandfreien Schweizer Textilien ist in den USA ungebrochen. Eine weitere Beteiligung der Swiss Fabric Export Group wird befürwortet.

Die 6. NYFS mit Kollektionsschwerpunkt Frühjahr/Sommer 1988 wird vom 30. März bis 1. April 1987 im Javits Convention Center stattfinden. Da die bisherigen Lokalitäten bereits zu klein sind, muss in eine grössere Ausstellungshalle umgesiedelt werden.

R. Walker, VSTI

Internationale Herrenmode-Woche Köln 20.–22. Februar 1987

Eintrittskarten-/Katalog-Bestellungen

Tageskarte:	Fr. 14.40
Dauerkarte:	Fr. 21.20
Katalog:	Fr. 15.70

Handelskammer Deutschland–Schweiz,
Büro KölnMesse, Talacker 41, 8001 Zürich

Reisearrangements

Reisebüro Kuoni AG
Telefon 01 44 12 61 oder
Reisebüro Danzas AG
Telefon 01 211 30 30

Gemeinschaftsstand der Swiss Fabric Export Group

An der «56. interstoff» in Frankfurt am Main waren die Swiss Fabric-Lizenznehmer zum 13. Mal mit einem eigenen Stand vertreten. Von den zurzeit 186 Unternehmen, die Lizenznehmer sind, nahmen 45 die Gelegenheit wahr, ihre Artikel an unserem Informationsstand auszustellen. Durch diese zahlreiche Teilnahme konnte wieder ein repräsentativer Überblick über die schweizerische Produktepalette geboten werden, waren doch, mit Ausnahme reiner Maschenstoffhersteller, sämtliche Branchen unserer Textilindustrie vertreten. So enthielt die Stoff-Library rund 1300 Liassen von 29 Firmen und die Yarn-Library 350 Konen von 16 Firmen. 11 Firmen nutzten wiederum die Möglichkeit, während der ganzen Messedauer in einer individuellen Verkaufskoje Verkaufsgespräche zu führen. Unser Stand von 225 m² Fläche im Erdgeschoss der Halle 6 (Stand Nr. 6.0 C 06) hatte aufgrund der laufend gestiegenen Nachfrage nach Verkaufskojen bereits im Frühjahr seine maximale Ausdehnung erreicht, so dass erstmals eine Warteliste für die Verkaufskojen angelegt werden musste.

Der von den beiden Sekretariaten IVT und VSTI betreute Auskunftsdienst konnte wieder eine Vielzahl von Besuchern – von denen etwa die Hälfte aus dem Ausland kamen – dokumentieren. Dazu dienten vor allem das neue Directory 86/87, die von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung gratis zur Verfügung gestellten «Textiles Suisses» und die firmeneigenen Prospekte. Neben der direkten Weiterleitung der Interessenten an die am Gemeinschaftsstand anwesenden oder die in Halle 4 mit eigenem Stand vertretenen Firmen (insgesamt 11 der letztgenannten stellten auch Muster in der Library aus) konnten rund 600 Dokumentationsunterlagen abgegeben werden.

Zum ersten Mal nahm auch eine Gruppe von Schweizer Firmen unter dem Signet Swiss Fabric an der Modeschau «trendslive» teil und stellte eines der insgesamt 24 Bilder. Diese, von der Messeleitung organisierte Schau, will durch die Zusammenarbeit zwischen bekannten Designern und Textilunternehmen die neuesten Trends aufzeigen. Die gemeinsame Darstellung ermöglichte den Firmen eine kostengünstige Promotion und soll auch in Zukunft weitergeführt werden.

Die am Swiss Fabric Stand anwesenden Firmen beurteilten die Messe durchwegs als zufriedenstellend; es wurde sowohl geordert wie auch neue Kontakte geschlossen. Während der Besucherstrom am Eröffnungstag gleichmässig floss, war der 2. Tag – wie immer – sehr stark besucht und der 3. Tag vergleichsmässig eher ruhig. Beklagt wurden wiederum die langen Öffnungszeiten (bis 19.00 Uhr), die insbesondere während der letzten Stunden des 3. Tages kaum noch Besucher brachten.

Gesamthaft darf wohl gesagt werden, dass sich die in die interstoff gesteckten Erwartungen erfüllt haben. Laut Messebericht sollen sowohl die Besucher- wie auch die Ausstellerzahl um gut 4 Prozent zugenommen haben. So waren denn 1119 Aussteller aus 41 Ländern und 23000 Besucher aus 76 Ländern zu verzeichnen. Die stärksten Ausstellergruppen kamen aus Italien (240), der Bundesrepublik Deutschland (220), Frankreich (130), der Schweiz (80), Grossbritanien (70) sowie Spanien (50). Als Neuerung und auch als Service für die Aussteller selbst hat die Messe zudem einen Garnworkshop als Orientierungshilfe für Weber und Stricker eingerichtet, der eine gute Resonanz ausgelöst haben soll.

Die nächsten interstoff-Termine:
57. interstoff: Sonntag 5. bis Dienstag 7. April 1987
58. interstoff: 27. bis 29. Oktober 1987

Die Messeleitung begründet die Terminverschiebung der 57. interstoff auf einen Sonntag mit den bald darauf folgenden Osterfeiertagen.

Brigitte Egli, VSTI

SVG Schweizerischer Verband der Geotextilfachleute

Sechste Geotextil-Tagung

Einführung und Handhabung des Geotextilhandbuches 2. Teil

Mittwoch, den 21. Januar 1987
Restaurant «Kaufleuten»
Pelikanstrasse 18
8023 Zürich

Auskunft und Anmeldung:
EMPA St. Gallen, Postfach 977
Sekretariat SVG

Zum Tagesthema

Geotextilien sind auch weiterhin auf dem Vormarsch und erobern stets neue Anwendungsgebiete. 1970 praktisch noch unbekannt, dürften 1986 weltweit auf über 100000 Baustellen rund 400 Millionen Quadratmeter verschiedenartigster textiler Flächengebilde im Bauwesen eingesetzt worden sein. Europa partizipiert daran

mit rund 40%. Grund genug, dass wir auch in der Schweiz die neuen Baumethoden praxisorientiert genauestens mitverfolgen. Im Herbst 1985 erschien der erste Teil des Geotextil-Handbuches und wurde am 16. Januar 1986 in Zürich, am 13. Mai 1986 in Ecublens an einer ähnlichen Tagung erläutert. Nun gilt es den zweiten Teil in ähnlicher Form den Fachleuten zu präsentieren. Auch dieses Mal geht es nicht nur darum, die neue Technologie vorzustellen, sondern viel mehr die neuen Baumethoden zu erläutern, anhand von praktischen Beispielen zu lernen und in Diskussionen auch Problemstellungen aus dem Zuhörerkreis zu verarbeiten.

Da noch nicht überall der technische Konsens vorhanden ist, werden möglicherweise auch kontroverse Standpunkte zur Debatte kommen. Daraus dürften aber neue und interessante Denkanstösse für die Praxis resultieren.

Referenten

Hansjörg W. Furrer Augwil/ZH	Dipl. Bau-Ing. ETH/SIA I.C.I. (Switzerland) AG, Zürich
Felix P. Jaecklin Ennetbaden/AG	Dr. sc. techn., Dipl. Bau-Ing. ETH/SIA, Inhaber des Ingenieurbüros für Geotechnik und Grundbau in Ennetbaden
Frédéric Ruckstuhl Bern	Dipl. Bau-Ing. ETH, Sektionschef beim Bundesamt für Strassenbau
Rudolf Rüegger St.Gallen	Dipl. Bau-Ing. ETH/SIA, Inhaber des gleichnamigen Ingenieurbüros in St. Gallen
Charles Schaerer Würenlos/AG	Dipl. Bau-Ing. ETH, beratender Ingenieur
Helgrad Zeh Worb/BE	Dipl. Ing. Landschaftsplanerin im Ingenieurbüro Bächtold AG, Bern
Peter Zwicky Sarnen/OW	Ingenieur HTL, Ingenieurbüro für Abdichtungstechnik, Sarnen

Zweite TECHTEXTIL vom 2. bis 4. Juni 1987

Prepregs aus Hochtechnologie-Fasern zur Herstellung modernster Verbundwerkstoffe

Bei der zweiten TECHTEXTIL vom 2. bis 4. Juni 1987 in Frankfurt werden textilarmierte Verbundwerkstoffe ein zentrales Thema sein, nachdem schon bei der Premiere im Juni 1986 zahlreiche bahnbrechende Neuheiten vorgestellt wurden.

Dazu gehören so zukunftsweisende Entwicklungen wie Prepregs zur Herstellung modernster Hochleistungswerkstoffe. Prepregs sind Halbfertigfabrikate, die primär auf der Grundlage von Hochtechnologie-Fasern eingebettet in Kunststoff-Matrix-Systeme gefertigt werden. Die zur TECHTEXTIL '87 avisierte Angebotspalette umfasst Prepregs auf der Grundlage von
- Fadengelegen und Cordgelegen
- sowie ein- oder mehrlagig verarbeitbaren Tapes und Geweben

Das textile Armierungsmaterial ist mit Duroplasten, Elastomeren oder Thermoplasten kombinierbar. Seine Eigenschaften lassen sich gezielt auf den Verwendungszweck auslegen.

Prepregs sind vielfältig einsetzbar; so eignen sie sich beispielsweise für tragende oder lastaufnehmende Elemente, Formteile, Wellen, Panzerungen, Bänder und Rohre.

Auch auf dem Kettwirk-Sektor wird mit bahnbrechenden Fortschritten zur TECHTEXTIL '87 gerechnet. Hier eröffnen insbesondere tiefgezogene Kettgewirke mit Kunstharz-Auftrag im Leichtbau revolutionäre Möglichkeiten.

Das Material baut auf Hohlzellen-Strukturen auf. Es wird in Sandwich-Konstruktionen aus mehreren Synthetic- oder Glasfaserlagen hergestellt. Die Anwendungsmöglichkeiten reichen vom Fahrzeug- und Maschinenbau bis zu Bauelementen oder Platten zur Möbelherstellung.

Das Angebot der TECHTEXTIL '87 gliedert sich entsprechend Hauptnachfragesegmenten in sechs Angebotsgruppen auf:
- mobiltextil für Fahrzeuge jeder Art sowie Schiffe, Luft- und Raumfahrt
- geotextil für Erd- und Wasserbau, Land- und Forstwirtschaft, Bergbau
- constructtextil für Hoch- und Tiefbau, Strassen-, Brücken- und Tunnelbau
- industrietextil mit breitem Spektrum wie Maschinenbau, Elektrotechnik, chemische Industrie, als Werkstoff und Verbundwerkstoff, zur Filtration und Isolation sowie als Trägermaterial und Verpackungsmaterial
- medtextil für Krankenhäuser, Ärztebedarf und Gesundheitspflege sowie
- safetextil für Personenschutz, Sicherheit und Tarnung.

Sport und Freizeit – ein Lebensnerv der Textilindustrie

Der Mensch hat immer mehr Freizeit. Und in dieser – eben freien Zeit – hält er sich auch körperlich fit. Er treibt Sport, heute eine der wichtigsten Freizeitbeschäftigungen. Die Zahl der Menschen wächst, die sich in ihrer Freizeit sportlich betätigen. Neben Sportgeräten nimmt die Sportbekleidung einen immer wichtiger werdenden Platz im Sportartikelmarkt ein. Die Faserproduzenten, allen voran die Chemiefaserindustrie, helfen mit, diesen Trend zu verstärken. Sie unternehmen grosse Anstrengungen, um Handel und Endverbrauchern die Wichtigkeit der richtigen Bekleidung näher zu bringen.

Sportfachmessen

Für Schweizer Textilfabrikanten gibt es drei wichtige Sportmessen: SWISSPO, BESPO und ISPO. Alle zeigen fast vollständige Angebote rund um den Sport und die Freizeit. Was versteckt sich hinter diesen Abkürzungen? SWISSPO und BESPO sind Ausstellungen für den

Schweizer Markt. Die SWISSPO findet im Frühjahr in Zürich statt, und zeigt die kommende Wintersaison. Die BESPO in Bern informiert im September über die kommende Sommersaison.

Die für interessierte Schweizer wichtigste Sportartikelmesse der Welt ist zweifellos die ISPO in München, zweimal jährlich im Februar und September. Die 25. (Jubiläum) ging vom 2.–5. September 1986 über die Bühne. Hier sind alle grossen Anbieter der Welt vertreten. Alle drei Messen dienen hauptsächlich als Einkaufsmessen für den Detaillisten.

Die 25. ISPO vom 2.–5. 9. 1986 in Kürze

Brutto-Ausstellungsfläche	120 000 m²
Hallen	25
Aussteller-Nationen	36
Aussteller	1559
Besucher	über 37 000

Chemiefaserproduzenten

Für den Textilfabrikanten am wichtigsten ist die ISPO, Ausgangspunkt für Kontakte der Vorstufen. Wie erwähnt, vor allem Chemiefaserproduzenten sind mit eigenen Ständen vertreten. Sie informieren über Trends, Farben, Neuentwicklungen, etc. Stoffhersteller und Ausrüster könn(t)en sich diese Informationen und andere Eindrücke von der ISPO zunutze machen, um immer aktuell zu sein. Leider tun das nur wenige. Jeder Schweizer Nouveauté Stoffproduzent weiss um die Wichtigkeit dieser Informationen, er besucht «seine» wichtigen Messen. Warum nicht alle Fabrikanten und Vorstufen, die mit diesem Industriezweig arbeiten?

Schweizer Sportstoffe

Dabei geniessen Schweizer Sportstoffe weltweit einen ausgezeichneten Ruf. Stoffproduzenten wie etwa Rotofil oder Eschler haben entscheidendes zu diesem Image beigetragen. Ihre Artikel sind in vielen wichtigen Kollektionen vertreten. Auch die Schweizer Veredlungsindustrie sollte hier mitziehen, denn die Ausrüstung ist heute ebenso wichtig wie der Stoff. Die Anforderungen an moderne Sport- und Freizeitstoffe sind geradezu ein Tummelfeld für neue Teckniken.

Sport und Freizeit – ein textiler Wachstumsmarkt

Schweizer und auch internationale Sportstoffproduzenten erkannten die Wichtigkeit dieses Industriezweiges schon lange und sind in vielen wichtigen Kollektionen präsent. Sportgigant Adidas macht nach eigenen Aussagen bereits 40% des Umsatzes von über 4 Mia. Franken mit Textilien. Alle grossen Sportmarken offerieren eigene Bekleidungslinien und werben agressiv für funktionell richtige Bekleidungssysteme.

Der Verband Schweiz. Fabrikanten, Lieferanten und Agenten von Sportartikeln SPAV lud kürzlich zur Pressekonferenz: Heinz Karrer, Geschäftsführer der SPAV und Organisator der SWISSPO, präsentierte Umsatzzahlen für Wintersport-Markenartikel:
April 1985 bis März 1986, Gesamtumsatz
588 Mio. Franken
davon Skibekleidung alpin 227 Mio. Franken
Skibekleidung nordisch 9 Mio. Franken

Zusammenarbeit ist wichtig

Sicher, Teile dieser Umsätze sind importierte Ware. Aber mit Kreativität und Innovationsfreudigkeit hat die Schweizer Textilindustrie bis heute ihren Platz behauptet. Die Sport- und Freizeitbekleidung wird immer modischer. Alle Vorstufen, vom Garnlieferanten bis zum Ausrüster, sollten ständig miteinander in Kontakt sein, damit rasch und schnell reagiert werden kann.

Aktuelle Trends müssen sofort erkannt werden. Wie erwähnt: Trends und wichtige Kontakte findet man zuerst an den grossen, internationalen Messen. Denn, nicht nur Schweizer Skifahrer sind Weltspitze, auch ihre Bekleidung: Die kommt von Hans Hess aus Amriswil, fabriziert aus Schweizer Stoffen.

JR

25. Int. Chemiefasertagung vom 24. – 26. 9. 1986, Dornbirn

Wachtablösung an der Spitze. Oder: Die Chemiefasertagung platzt aus allen Nähten. So könnte man die Jubiläumstagung auch überschreiben. Noch nie dagewesene Rekordzahlen: 863 Besucher aus vier Kontinenten, 82 Vorträge standen zur Auswahl. Die nächste Chemiefasertagung findet bereits vom 20. bis 22. Mai 1987 statt. Der Grund: Die IMTA im Oktober 1987 soll nicht tangiert werden.

Wachtablösung

Die 25. Tagung brachte auch eine neue Führung. Krankheitshalber konnte einer der geistigen Väter der Chemiefasertagung, Generaldir. Komm.-Rat Rudolf H. Seidl, die Eröffnungsansprache nicht selbst halten. Vorgetragen wurde sie von seinem designierten Nachfolger Reimar Schlie, Präsident des Österreichischen Chemiefaserinstitutes. In seinem Referat ging er auf die Situation der europäischen Chemiefaserindustrie ein: diese habe in den 80er Jahren ihre Überkapazitäten abgebaut. Nun forderte Präsident Schlie den freien Zugang zu den Weltmärkten, ohne Behinderung durch Handelshemmnisse und Dumpingimporte. Viele Länder wollten um jeden Preis exportieren, seien aber nicht bereit, ihre Grenzen für Importe zu öffnen.

Eine weitere Persönlichkeit trat ins zweite Glied: Professor Dr. Wilhelm Albrecht, der Chemiefaserfachmann schlechthin. Er verabschiedete sich vom Plenum mit dem Vortrag «25 Jahre Chemiefaserforschung – Entwicklung und Weg in die Zukunft». Dem Institut steht Professor Albrecht weiter beratend zur Verfügung. Sein Nachfolger wird Dozent Dr. Jürgen Lenz.

Nächstes Jahr will dann auch der dritte Vertreter der alten Garde zurücktreten: Dr. Robert Katschinka. Er übergibt die Geschäftsführung des Österreichischen Chemiefaserinstitutes an Dr. Hans Keiper. Den Herren Seidl, Professor Albrecht und Dr. Katschinka hat die europäische Chemiefaserindustrie viel zu verdanken: Ihre Dorn-

Bei den Insidern längstens bekannt!

Elastische Bänder, gewoben und geflochten,
Kordeln und Häkelgalonen von geka.

geka
G. Kappeler AG
Postfach
CH-4800 Zofingen
Tel.: 062/51 83 83

SWISS FABRIC

Converta AG, 8872 Weesen

Chemiefasern – Reisszug
– Konverterzug
Kammgarne Nm 20–80
Strukturgarne Nm 1.0–6.0

– Fasermischungen
– Nachbrechen von nativen Fasern
– Konduktive Fasern

Tel. 058 43 16 89/Telex JEO 87 55 74

TRICOTSTOFFE

bleichen
färben
drucken
ausrüsten

E. SCHELLENBERG TEXTILDRUCK AG
8320 FEHRALTORF TEL. 01-954 12 12

„Menschen tragen Etikette."

Dieser Trend zum «Herzeigen» setzt sich fort.

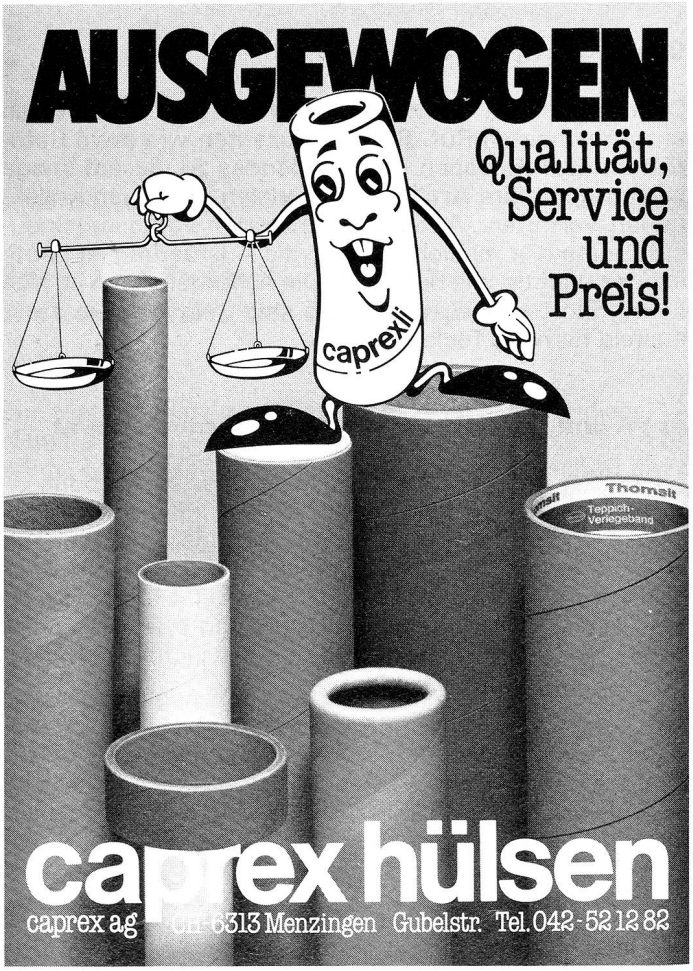
Bally Band macht auch
Ihren Namen oder Ihre Marke attraktiv sichtbar.

Gewobene und gedruckte Etiketten.
Transflock-, Leder- und Kunststoff-Etiketten.

Textile Bänder
für den technischen- und den Dekor-Bedarf.

BALLY BAND

Bally Band AG, CH-5012 Schönenwerd,
Telefon 064/41 35 35, Telex 981 549



birner-Tagung wurde in den letzten 25 Jahren zu einem wichtigen Instrument, das Wissen über Chemiefasern und deren Anwendung zu verbreiten.

25 Jahre Chemiefaserforschung – Fortschritt und Ziele

Unter dieses Motto stellte der Organisator, das Österreichische Chemiefaserinstitut, die Jubiläumstagung. Drei getrennt geführte Plenarveranstaltungen standen zur Auswahl:

- Chemiefasern allgemein
  - Viskose
  - Polyamid
  - Polypropylen
  - Polyacryl
  - Polyester
  - Spezialfasern
- Chemiefaserverstärkte Kunststoffe
  - Neues aus dem Matrixbereich
  - Neue Fasern und Verarbeitungswege
  - Faser/Matrix – Grenzschicht
  - Prüfung und Eignung
  - Neue Anwendungen
- Chemiefasern – Alternativen für Asbest
  - Zementverstärkung mit Asbestalternativen
  - Asbestalternativen in Spezialtextilien und Dichtungen
  - Chemiefasern für Reibbeläge
  - Chemiefasern im Hitzeschutz

Informationsflut und dezentralisierte Vortragsorte

863 Besucher wollten oder konnten aus 82 Vorträgen auswählen. So hatte der interessierte Zuhörer oft die Qual der Wahl: Er musste sich für einen Vortrag entscheiden, Überschneidungen waren unvermeidlich. Ist die Frage berechtigt, ob weniger Referate nicht mehr wäre? Wer kann den ganzen Tag Vorträge anhören? Ohne Ermüdungserscheinungen, und teilweise stehend.

Offensichtlich war auch der Organisator vom Besucheransturm überrascht. Es kam immer wieder vor, dass Zuhörer keine Sitzgelegenheit fanden und sich darum während eines Referates keine Notizen machen konnten. Diesem Umstand sollte vermehrt Rechnung getragen werden. Ebenso das Fehlen eines dritten Saales im Dornbirner Kultur- und Kongresshaus. So wurden die Vorträge zum Thema Asbestalternativen in der Aula der Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Textilindustrie durchgeführt. Diese Tatsache verunmöglichte leider das rasche Wechseln der Vortragsräume.

Chemiefasertagung 1987

An der abschliessenden Presseorientierung gab Dr. Jürgen Lenz einen kurzen Ausblick auf die Tagung des nächsten Jahres. Er liess durchblicken, dass weniger Vorträge zu erwarten seien, aber mehr in Richtung Anwendungstechnik. Also, herzlichen Glückwunsch zum Vierteljahrhundert! Und ein Prosit auf die nächsten 25 Jahre.

JR

Lehrlingslager der Textil- und Bekleidungsindustrie

Beruf, Armee, Banken und Sport in Theorie und Praxis

Mit 80 Teilnehmern hat die Arbeitsgemeinschaft der Textil- und Bekleidungsindustrie für Nachwuchsförderung und Bildungswesen (ANB) in Montana ein einwöchiges Lehrlingsseminar durchgeführt. Entsprechend der Vielfalt der Branche stammen die Lehrlinge und Lehrtöchter aus zwölf verschiedenen Berufen in Produktion, Création, Disposition und im kaufmännischen Bereich. Neben dem sportlichen Teil – das Lager wird im Sporthotel «La Moubra» durchgeführt – werden aktuelle Themen fundiert behandelt: Sinn und Zweck des Militärs – Die Aufgaben der Banken – Aus- und Weiterbildung – Stellenbewerbung – Skiweltmeisterschaft in Montana. Ausschnitte aus dem Bericht zweier Teilnehmer geben ein Stimmungsbild von der Lageratmosphäre:
Das Camp Montana war ein tolles Erlebnis und somit eine Bereicherung für jeden Teilnehmer. Neben Theorie hatten wir zum Ausgleich auch ein grosses Angebot an Sport. Einmal wurde uns die Möglichkeit geboten, persönlich an einer Traubenlese (Wümmete) aktiv mitzuwirken. Eine zweite Gruppe begab sich auf eine schöne und attraktive Bergwanderung. Diese beiden Unternehmungen waren die Höhepunkte unseres Lagers. Wir hatten prominente Gäste: den Skirennfahrer Peter Müller, den Verkehrsdirektor und Veranstalter der WM 86 in Montana und den Chef für Information des EMD, mit denen wir sehr aufschlussreiche und zeitkritische Themen aufgriffen und diskutierten. Interessant war daneben auch zu erfahren, wie es in anderen Textilfirmen läuft. Wir wünschen jedem Lehrling der Textil- und Bekleidungsindustrie, einmal in seiner Lehrzeit das Camp besuchen zu können – es lohnt sich.

Stephan Wengi, Lars Schlapbach

ETH – Zürich Textiltechnisches Seminar

Veranstaltung

Vortrag von Herrn Hermann Kirchenberger, Ing., Wien zum Thema:

«Aktueller Stand der Webtechnik mit Ausblick auf die ITMA 87»

Datum: 22. Januar 1987
Zeit: 17.15 – ca. 18.45 Uhr
Ort: Maschinenlabor ETH
Sonneggstrasse 3
8006 Zürich
Hörsaal: ML F 38

Eintritt frei

ETH-Zürich
Textiltechnisches Seminar

Veranstaltung:

Vortrag von Prof. Norbert Fieles-Kahl
(FH Reutlingen) zum Thema

«CAD/CAM für die Weberei»
(Musterentwicklung in der Buntweberei)

Datum: 15. Januar 1987
Zeit: 17.15 bis ca. 18.45 Uhr
Ort: Maschinenlabor ETH
Sonneggstrasse 3, 8006 Zürich
Hörsaal: ML F 38

Eintritt frei

XXXI. Kongress der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten

Voranzeige:

Datum: 25.–29. Mai 1987
Ort: Sofia/Bulgarien, Park-Hotel Moskwa
Generalthema: **Strickverfahren der Zukunft**
Themenkreise:
- Neue Rohstoffe und Materialien, Mischungen, Modifikationen
- Neue Anwendungsgebiete der Stricktechnologien
- Die Computer in der Produktion und Leitung
- Ausrüstungs- und Färbeprozesse und Technologien
- Rohstoff-, Material-, und Energieersparnis

Firmen oder Privatpersonen, welche sich mit einem Vortrag am XXXI. Kongress der IFWS beteiligen möchten, werden um Kontaktnahme mit der Landessektion Schweiz der IFWS gebeten. Diese wird auch in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro Kuoni AG eine günstige Gruppenreise organisieren.

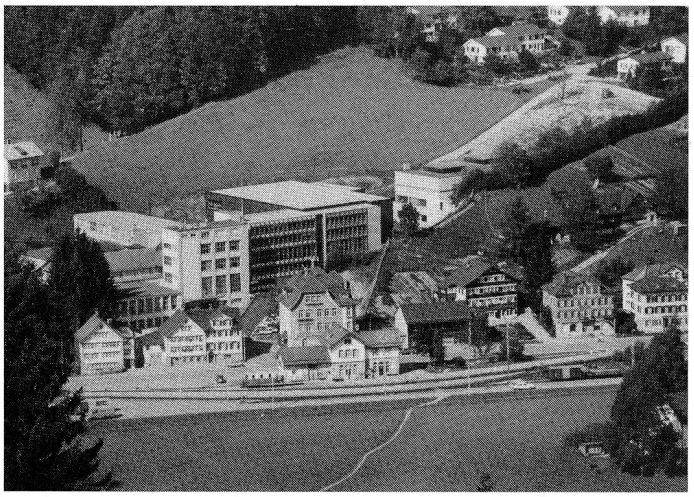
Kongress -Vorprogramm und Reiseprogramm sind erhältlich bei der

IFWS Landessektion Schweiz
Büelstrasse 30
9630 Wattwil

Firmennachrichten

Erweiterungsbau Tisca in Bühler

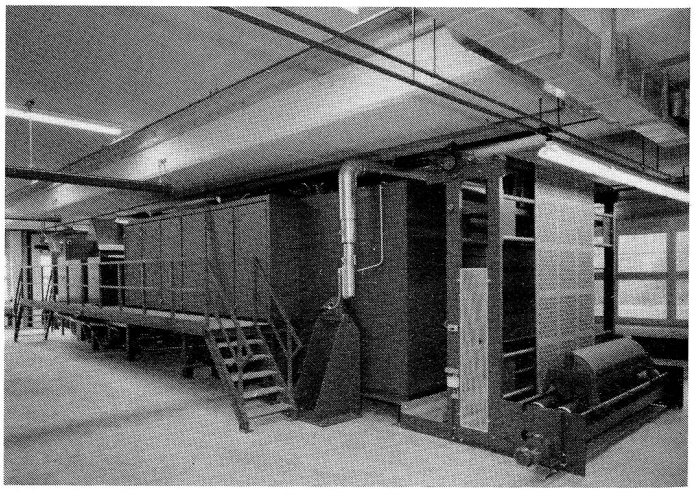
Ein stolzer Ausserrhoder Industriebetrieb hat wiederum Grund zur Freude



Gesamtansicht TISCA

In der Firma Tisca Tischhauser & Co. AG in Bühler produzieren 170 Mitarbeiter ein umfassendes Sortiment an Teppichen und Stoffen. Die Hälfte bis zwei Drittel der hergestellten Produkte werden in der Schweiz verkauft und zwar ausschliesslich über den Fachhandel. Der Rest der Produktion geht ins Exportgeschäft (BRD, Italien, Frankreich, Österreich, Skandinavien, USA, Mittlerer Osten, Japan). Die Firma besitzt verschiedene Tochtergesellschaften im In- und Ausland, die wichtigste ist die Tiara Teppichboden AG in Urnäsch.

Vor zwei Jahren entschied sich die Firma für einen Erweiterungsbau, um Platz zu schaffen für den Ersatz von überalterten Maschinen. Trotz ungünstigen topografischen Verhältnissen wurde beschlossen, die Fabrik am alten Standort zu erweitern. Damit wurde insbesondere der Zweck verfolgt, eine weitere räumliche Aufsplitterung des Betriebes zu vermeiden.



Neue Beschichtungsanlage für Teppiche